



ksk-zugang

© tammo walter



**künstlerische*r produzent*in
(darstellende künste)**



künstlerische*r producent*in (darstellende künste)

historie

Die Ausdifferenzierung der öffentlichen Förderung von freier Kunst und Kultur in den ausgehenden 1990er Jahren hatte einen Professionalisierungsdruck für Künstler*innen und ihrer künstlerischen Arbeit zur Folge (z. B. Antrags-, Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeitskonzepte).

Vor diesem Hintergrund entstand das Tätigkeitsfeld künstlerische*r Produzent*innen (damals noch unter dem zu kurz gefassten Stichwort Kulturmanager*innen oder Produktionsleitung), dessen Zugang zur KSK bereits seit mehreren Jahren öffentlich diskutiert wird. ¹

¹ Im Anhang versammeln wir hierzu Nachweise zu öffentlich geführten Diskussionen zum KSK-Zugang für Produzent*innen.

ansatz

Die Tätigkeit *künstlerische*r Produzent*in (Darstellende Künste)* bildet eine Sammelstelle von künstlerischen/publizistischen Tätigkeiten, die im Katalog der Künstlersozialkasse (Informationsschrift Nr. 6 zur Künstlersozialabgabe; Stand: 09.2022) bereits einzeln geführt sind. *Künstlerische Produzent*in (Darstellende Künste)* versteht sich somit als Dach, unter dem unterschiedliche künstlerische/publizistische Tätigkeiten zusammengefasst sind.

Das Feld der (Freien) Darstellenden Künste zeichnet sich durch eine große strukturelle Prekarität aus. In den künstlerischen Projekten führt

dieser Umstand dazu, dass die im Folgenden aufgezählten Tätigkeiten nicht durch einzelne Personen, sondern zusammengefasst von einer Person ausgeübt werden. Diese Einzelperson führt also gleichzeitig mehrere künstlerische/publizistische Tätigkeiten aus. Um dieser Praxis Rechnung zu tragen, hat sich die Tätigkeitsbezeichnung *Künstlerische Produzent*in (Darstellende Künste)* durchgesetzt.

Folgerichtig ist unser Anliegen, die Tätigkeitsbezeichnung *Künstlerische Produzent*in (Darstellende Künste)* neu zu bewerten und als künstlerische/publizistische Tätigkeit im Rahmen des KSVG anzuerkennen.

argumentation



bisherig nicht ksk-geführte tätigkeit

künstlerische*r produzent*in (darstellende künste)

dramaturg*in

texter*in

autor*in

fachperson f. öffentlichkeitsarbeit

fachperson für werbung

pr-fachperson

ksk-geführte tätigkeiten

Die künstlerischen Anteile überwiegen die organisatorischen, koordinativen und administrativen Anteile im Berufsbild *künstlerische*r Produzent*in*; vergleichbar ist dies zu allen KSK-gelisteten Tätigkeiten.

schaubild



künstlerische*r produzent*in (darstellende künste)

strategie/beratung

- Anwendung theoretischer und praktischer Fachkenntnisse zur Gestaltung einer Umgebung zur Konzeption, Ausrichtung und Umsetzung künstlerischen Schaffens innerhalb der Landschaft der Darstellenden Künste
- künstlerische, konzeptionelle, dramaturgische sowie inhaltliche Einordnung von künstlerischen Tätigkeiten in die Landschaft der Darstellenden Künste
- künstlerische Konzeption und Gestaltung eines Profils zur Ausrichtung künstlerischer Tätigkeit in den Darstellenden Künsten, im Sinne einer Entwicklung individueller künstlerischer Alleinstellungsmerkmale und Leitbilder auf Grundlage der Fachkenntnis über die Landschaft der Darstellenden Künste
- Konzeption und Gestaltung künstlerischer Profilmedien (Texte, Portfolio, Redaktion)
- künstlerisches Bilden, Schärfen und Ausbauen von Künstler*innen- bzw. Kollektiv-/Company-Profilen

tätigkeitsteil: dramaturgie



künstlerische*r producent*in (darstellende künste)

vermittlung/übersetzung

- Entwicklung einer zielgruppenorientierten künstlerischen Praxis auf Grundlage der Fachexpertise zu zeitgenössischen Kontexten und Diskursen innerhalb der Landschaft der Darstellenden Künste im Verhältnis zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten und Interessen
- Tätigkeit ist auf öffentlichkeitswirksame, künstlerische Aufführungs-/Präsentationskontexte bezogen

konzeption & gestaltung

- Transformation der künstlerischen Idee in eine künstlerische Praxis und in einen künstlerischen Schaffensprozess
- dramaturgische Einordnung des dynamischen künstlerischen Probenprozesses in Produktionsbedarfe aller künstlerisch Beteiligten

tätigkeitsteil: dramaturgie



künstlerische*r producent*in (darstellende künste)

texter*in

- Antrags- und ÖA-Text-Inhalt konzipieren
- Textkörper konzipieren (im Falle von Werbung: HL/CL/B)
- Materialien/Inspirationen/Hintergründe recherchieren
- Textentwurf erstellen
- Einholung von Feedback/Außenperspektiven
- Prüfung des eingegangenen Feedbacks auf inhaltliche Relevanz
- Einarbeitung des Feedbacks als Inspiration zur Finalisierung des Textes

autor*in

- eigen- und selbstständige Entwicklung von Texten für unterschiedliche Zielgruppen (allgemeine und Fachpresse, Publikum, Schulen etc.)
- Kommunikation von Argumentation und Begründung künstlerischer Inhalte an Förder*innen

tätigkeitsteil: text



künstlerische*r produzent*in (darstellende künste)

fachperson f. öffentlichkeitsarbeit

- Recherche und Kommunikation mit projektspezifischen Zielgruppen und Multiplikator*innen

fachperson für werbung

- Konzeption der Distribution von Werbematerial (Print, Digital)
- kanal- und medienspezifische Konzeption, Bearbeitung und Distribution von Inhalten (Text, Bild, Video)

pr-fachperson

- Konzipieren und Verfassen von Pressemitteilungen und Ankündigungstexten

tätigkeitsteil: werbung



ksk-zugang

© tammo walter



anhang



6. bundeskongress der freien darstellenden künste

2011

kurzfassung

Diskussion des Zugangs zur KSK für alle Berufsbilder in den freien darstellenden Künsten (FDK) auf dem 6. Bundeskongress der Freien Darstellenden Künste in Stuttgart (nach Protokoll der MVV des LAFT Berlin)

quelle

Protokoll der Mitgliedervollversammlung

quellenauszug

„Problem der ‚Weisungsgebundenheit‘ und damit Nicht-Selbstständigkeit und damit Nicht-Aufnahme in die KSK von Ausführenden im Bereich Schauspiel/Tanz/Musik auf der einen Seite und Nicht-Aufnahme bestimmter Berufsfelder (Produktionsleitung) in die KSK ist allgemein und bundesweit bekannt. Da besteht akuter politischer Handlungsbedarf, der aber bislang einfach nicht passiert und weiterhin eingefordert werden muss.“

öffentlicher diskurs

2015

„gute arbeit!“ standards guten produzierens

17.10.2015

kurzfassung

„Gute Arbeit!“ Veranstaltung zu Standards guten Produzierens im Fachkongress des Bundesverbands Freie Darstellende Künste in Hamburg, in deren Rahmen auch der KSK Zugang für Producer*innen thematisiert wurde.

quelle

Programmheft des Bundesverbands Freie Darstellende Künste

quellenauszug

„Dass die Freien Berufe eine sehr große Gemeinwohlorientierung und eine hohe Wirtschaftskraft haben, ist unbestritten. Aber während bspw. bei [Ärzt*innen, Rechtsanwält*innen oder Architekt*innen] die [...] Kammern für die Sicherung der beruflichen Professionalität und Qualität zuständig sind, ist von allgemein verbindlichen Standards bspw. zu Honoraren, Weiterbildungen, Wettbewerben/ Festivals oder Mittelvergaben und -abrechnungen im freien Theatermarkt noch nicht zu reden. [...] Welche Standards sind notwendig für gutes Arbeiten und beruflichen Erfolg? Wo stehen andere, nichtverkammerte Freie Berufe des kulturellen Bereichs? Und was braucht es, um verbindliche Standards zu entwickeln und umzusetzen?“

öffentlicher diskurs



ksk-zugang

2019

grußwort zum 7. branchen- treff des laft berlin

06.09.2019

kurzfassung

Mit seinem Videogrußwort ordnet der Rechtsanwalt Andri Jürgensen die Zugangssituation zur KSK unter anderem für Produzent*innen ein und fokussiert sich hier vor allem auf den Begriff der Tätigkeitsprägung, die in der Zugangsdebatte eindeutig nachweisbar künstlerisch sein muss.

quelle

<https://www.youtube.com/watch?v=EC0hfvhCTDY>

quellenauszug

„[Es] gibt [...] Berufe, die Elemente von beidem vereinen: kaufmännisches und künstlerisches, z. B. die Regieassistenz, Produktioner*innen, Produktionsleiter*innen und Produzent*innen, die im Spannungsfeld Künstlerisches/Kaufmännisches/Organisatorisches arbeiten und die teilweise künstlerischen Einfluss haben und unter anderem eben für das organisatorische Gelingen der Produktion verantwortlich sind.“

öffentlicher diskurs



ksk-zugang

2020

utopia jetzt! | bundeskongress der freien darstellenden künste

17.01.2020

kurzfassung

Veranstaltungen „Producing Utopias“ sowie „Allianz der Freien Künste – Work Session“ im Rahmen des Bundeskongress der Freien Darstellenden Künste „UTOPIA.JETZT“, die beide die soziale wie Altersabsicherung des Berufsbildes der künstlerischen Produzent*in thematisieren.

quellen

<https://utopia-jetzt.de/de/programm/soziale-lage/producing-utopias>

<https://utopia-jetzt.de/de/programm/soziale-lage/einbindung-der-allianz-der-freien-kuenste>

quellenauszug

„Das Berufsfeld der Producer*innen ist so jung nicht mehr. Die Position ist bisweilen obligatorisch in Förderprogrammen und integraler Bestandteil der Laufbahn vieler Gruppen und Künstler*innen. ‚Wir sind unterschiedlich organisiert und vernetzt und arbeiten so individuell wie die Menschen, mit denen wir kooperieren. Uns ist dennoch gemeinsam, dass wir noch Entwicklungsbedarf sehen - in der Art, wie wir uns selbst sehen und wie wir gesehen werden.‘ In kleiner Expert*innenrunde wollen die Gastgeberinnen dieser Session alte und neue Fragen adressieren, die uns als Producer*innen umtreiben. ‚Wir wollen Utopien entwickeln, die u. a. die soziale Absicherung, Berufsethik, Selbstverpflichtungen, Verbandsvertretung und Rückhalt in der Szene berühren.‘ Ziel ist ein Thesenpapier, das im Rahmen des Bundeskongresses fertiggestellt wird.“

öffentlicher diskurs



ksk-zugang

2022

ksk-zugang für producers | 1. öffentliches arbeitstreffen

12.09.2022

kurzfassung

Im Rahmen des ersten öffentlichen Arbeitstreffens zum Thema KSK-Zugang schafft produktionsbande einen Reflexions- und Debattenraum, um unter Produzent*innen über mögliche Argumentationswege gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

quelle

<https://produktionsbande.org/de/kalender/ksk-zugang-producers>

quellenauszug

„Die Debatte um den KSK-Zugang für Producers existiert bereits seit mehreren Jahren. Mit der Gründung von produktionsbande als Netzwerk der Produzent*innen und Produktionsleiter*innen bekam die Debatte neue Aktualität.

Das nehmen wir zum Anlass, den KSK-Zugang im Rahmen einer offenen Diskussion mit möglichst vielen zu besprechen, die es betrifft. Ziel der Veranstaltung ist, dass wir gemeinsam ein Meinungsbild skizzieren, was für oder gegen einen KSK-Zugang für Producers spricht.“

öffentliches arbeitstreffen



ksk-zugang

2023

ksk-zugang für producers | 2. öffentliches arbeitstreffen

14.04.2023

kurzfassung

Im Rahmen des zweiten öffentlichen Arbeitstreffens zum Thema KSK-Zugang für Produzent*innen lud produktionsbande Vertreter*innen der Stunt-Menschen ein. Sie legten dar, welche Argumentationswege sie gegangen sind, um vom Ausschluss zum erneuten Zugang zur KSK zu gelangen.

quelle

<https://produktionsbande.org/de/kalender/ksk-zugang-fuer-producers-2023-1>

quellenauszug

„Im Rahmen eines öffentlichen Arbeitstreffens möchten wir eine Beispiellargumentation einer Berufsgruppe innerhalb der Freien Darstellenden Künste teilen, gemeinsam analysieren und erste Argumente sammeln, die von der Form und Struktur des Beispiels inspiriert sein können“, um eine solche auch für die Produzent*innentätigkeit zu entwerfen.“

öffentliches arbeitstreffen



ksk-zugang

2024

ksk-zugang für producers | 3. öffentliches arbeitstreffen

16.02.2024

kurzfassung

Im Rahmen des dritten öffentlichen Arbeitstreffens zum Thema KSK-Zugang für Produzent*innen lud produktionsbande interessierte Kolleg*innen ein, um einen ersten Entwurf eines Argumentationspapiers vorzustellen und Feedback einzuholen.

quelle

<https://produktionsbande.org/de/kalender/ksk-zugang-fuer-producers-2024-02>

quellenauszug

„Aus den gesammelten Argumenten haben wir einen Argumentationsansatz und ein Dokument entwickelt, das wir euch als Entwurf vorstellen und gemeinsam diskutieren möchten. Die Aktiven der produktionsbande-AG *KSK-Zugang für Produzent*innen* stehen bereits seit dem ersten öffentlichen Arbeitstreffen in engem Austausch mit einer an den KSK-Beirat angedockten Arbeitsgruppe *Zugänge*, die unser Argumentationspapier in die Beiratsdiskussion um die Aufnahme eingeben werden. Die bisherigen Rückmeldungen dieser Arbeitsgruppe der KSK fielen sehr positiv aus.“

öffentliches arbeitstreffen



ksk-zugang

ksk-zugang

produktionsbande
netzwerk performing
arts producers e. v.

c/o ID_Frankfurt e. V.
Schmidtstraße 12
60326 Frankfurt am Main

www.produktionsbande.org

kontakt
martin bien | kommunikation
martin@produktionsbande.org

vielen dank!

produktionsbande ist ein dezentral organisiertes Netzwerk von und für Produzent*innen in den Freien Darstellenden Künsten in Deutschland.

Als vielstimmiger Zusammenschluss stärken wir gemeinsam den Wissenstransfer zwischen Akteur*innen der künstlerischen Produktion in den Freien Darstellenden Künsten. Das Netzwerk dient dem überregionalen Wissensaustausch und gibt Raum zum punktuellen Ausprobieren von Kollaborationsmodellen.

Durch die dezentrale Struktur kommen Belange, Beobachtungen und Wünsche von Produzent*innen aus ganz Deutschland zusammen und können durch Kooperationen auch im internationalen Austausch abgeglichen werden. Da sich Produzent*innen an den Schnittstellen von künstlerischen Schaffensweisen, der Verknüpfung von Administration und Nachhaltigkeit, kulturpolitischen Entwicklungen und sozialpolitischen Strukturen bewegen, ist das Netzwerk immer in Bewegung.

